

Eine schaurig komische Familie - neue Reihe von Ardagh und Scheffler

Familie Grunz - das sind Herr Grunz, leidenschaftlicher Schrott-Wohnwagen-Bastler und stets grummelig und schlecht gelaunt, Frau Grunz, bekannt für ihre gelben und grünen Zähne und ihren schlechten Atem, und ihr Sohn, der auf den Namen Sohnmann hört. Im Gegensatz zu seinen Eltern ist Sohnmann weder so grunzend blöd noch müffelt er so unerträglich wie Herr und Frau Grunz. Er hat zwar schiefe Ohren und abstehende Haare und muss immer ein altes, blaues Kleid tragen, aber ansonsten ähnelt er seinen Eltern kein bisschen. Sohnmann ist ein helles Köpfchen und hat für seine Mitmenschen etwas übrig.

Dass Sohnmann so anders ist, ist nicht weiter verwunderlich, denn eigentlich ist er nur adoptiert - besser gesagt: geklaut. Herr Grunz hat ihn eines Tages von der Wäscheleine mitgenommen, als er dort zum Trocknen hing. Zusammen lebt die sonderbare Familie in einer Art Wohnwagen, den Herr Grunz aus Schrott zusammengebaut hat und der von den zwei altersschwachen Eseln Klipp und Klapp gezogen wird.

Dass in dem neuen Buch von Philip Ardagh ("Eddie Dickens"-Trilogie) und Axel Scheffler ("Der Grüffelo" zusammen mit Julia Donaldson) nicht nur die Figuren schräg, witzig und absurd sind, sondern auch die Situationen, in die sie geraten, ist fast selbstverständlich. So rettet Sohnmann den Schuhputzjungen Mimi, der eigentlich ein Mädchen ist, vor einem Schwarm Bienen und lernt dabei Herrn Guuth, den Gutsbesitzer, für den Mimi arbeitet, kennen. Herr Guuth wird von Larry Schlecht, der ein T-Shirt mit der Aufschrift "Guuth ist nicht gut genug" trägt, ständig belagert und mit Steinen beworfen.

Die Liste der Ereignisse, die zunächst einfach nur skurril sind und keinen Sinn machen, könnte noch lange fortgesetzt werden. Doch am Ende ergibt sich aus all den Figuren und Geschehnissen eine abenteuerliche und irrwitzige Geschichte, in der Sohnmann auf der Suche nach seinen richtigen Eltern ist und dabei noch einen Elefanten und einen Gutsbesitzer retten muss.

Damit man bei der Hörbuchausgabe von "Familie Grunz hat Ärger" - einer ungekürzten Lesung durch Harry Rowohlt - nicht auf Axel Schefflers Illustrationen verzichten muss, liegt ein Booklet bei, in dem die Familie vorgestellt wird und einige Bilder aus ihrem "Familienalbum" gezeigt werden. Harry Rowohlt komplettiert das Autoren-/Illustratoren-Duo Ardagh/Scheffler perfekt und ist nicht nur für die grandiose Lesung, sondern auch für die Übersetzung des Buchs aus dem Englischen verantwortlich.

Bei einer Geschichte, die u.a. von Sprachwitz und doppeldeutigen Namen lebt, zeigt sich, wie gut es um das Können und das Sprachgefühl eines Übersetzers bestellt ist. Raffiniert und sprachlich anspruchsvoll formuliert Rowohlt die deutsche Übersetzung und schreckt auch nicht davor zurück, den jungen Lesern und Hörern wunderschöne veraltete Ausdrucksweisen wie "er war bass erstaunt" oder "das kommt mir zupass" zu präsentieren.

Philip Ardagh und Axel Scheffler basteln bereits an einem weiteren Abenteuer mit den Grunzens, und sie werden sicherlich auch mit der Fortsetzung nicht enttäuschen.

Sabine Mahnel 29.07.2013